

Herrn Oberbürgermeister
Belit Onay
R a t h a u s
Trammplatz 2
30159 Hannover

Anfrage

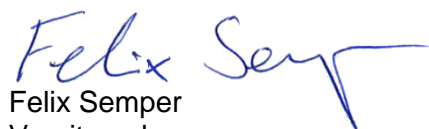
gemäß § 14 der Geschäftsordnung
des Rates der Landeshauptstadt Hannover

Baustoffdokumentation bei kommunalen Bauvorhaben

Mit den sogenannten „Gebäuderessourcenpässen“ bietet die Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen zertifizierte Baustoffdokumentationen an. „Mit Blick auf den Materialeinsatz geht es darum, auf bereits verfügbare Ressourcen zurückzugreifen, die Massen zu reduzieren und damit die Umweltwirkungen zu minimieren. Um zu beurteilen, ob Bauwerke bereits heute einen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft leisten, wie lange sie genutzt und angepasst werden können und ob sie auch zukünftig demontierbar, trennbar und verwertbar, also kreislauffähig sind, dafür bedarf es einer fundierten Informationsgrundlage.“¹ Zertifizierte Baustoffdokumentationen können für Kommunen ein geeignetes Instrument darstellen, um die Kreislaufwirtschaft zu fördern, graue Energien einzusparen und das Bauen insgesamt nachhaltiger zu gestalten, ohne Bauherren durch die gesetzlichen Anforderungen übererfüllende Standards zu belasten.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Inwiefern steht der Mehraufwand an finanziellen Mitteln, Personal und Zeit bei Durchführung einer zertifizierten Baustoffdokumentation im Verhältnis zu den sich ergebenden Vorteilen hinsichtlich der Beschaffenheit und Zusammensetzung von Gebäuden insbesondere im Falle einer Sanierung oder eines notwendigen Abrisses?
2. Stellt eine von Fachleuten zertifizierte Baustoffdokumentation aus Sicht der Verwaltung ein geeignetes Instrument zur Förderung des nachhaltigen Bauens dar und wie lauten die Gründe für diese Einschätzung?
3. Wie geht die Stadtverwaltung bei notwendigen Abrissarbeiten an kommunalen Gebäuden vor, um graue Energie einzusparen und die abgerissenen Baustoffe einer Folgeverwertung zuzuführen?



Felix Semper
Vorsitzender

¹ <https://www.dgnb.de/de/nachhaltiges-bauen/zirkulaeres-bauen/gebaeuderessourcenpass>